

Inhalt

Vorwort.....	VII
Einleitung	1
Kapitel 1	
Theorie der Performanzkritik.....	7
1.1 Zur Geschichte der Methode	7
1.1.1 Brieftheorie	7
1.1.2 Rhetorik	15
1.1.3 Mündlichkeit	28
1.1.4 Performanzkritik.....	36
1.2 Wesen der Performanz.....	45
1.2.1 Materialität und Körperlichkeit.....	46
1.2.2 Rahmung durch gesellschaftliche Konventionen.....	51
1.2.3 Interaktion mit dem Publikum und im Publikum.....	52
1.2.4 Ephemeralität und Emergenz durch die autopoietische feedback-Schleife	55
1.2.5 Rückverweis auf bereits Vorhandenes.....	56
1.3 Methodik der Performanzkritik	60
1.3.1 Ziel und Grenze der Methode – Ephemeralität und Emergenz	60
1.3.2 Konventionen des Briefempfangs – Rahmen der Briefperformanz	62
1.3.3 Grundsätzliches zur Textanalyse in der Performanzkritik.....	70
1.3.4 Textanalyse und Materialität der Performanz.....	73
1.3.5 Textanalyse und Rolle des Publikums in der Performanz	79
1.3.6 Textanalyse und Rückverweis auf Vorhandenes in der Performanz.....	83

Kapitel 2

Gestaltung der Interaktion des Publikums durch Briefe 87

2.1 Adressierung eines gespaltenen Publikums 87

2.1.1 Die Zuhörer der Paulusbrieve waren nicht einheitlich 87

2.1.2 Der Sprecher stellt sich auf ein gemischtes Publikum ein 91

2.1.3 Die Gruppen im Publikum beeinflussen sich gegenseitig 95

2.1.4 Der Sprecher beeinflusst die Interaktion im Publikum 96

2.1.5 Performanzkritik versteht den Briefvortrag als Handlung 98

2.2 Herausheben einzelner Zuhörer 99

2.2.1 Drei-Gruppen-Situation nach Simmel 99

2.2.2 Empfehlung einzelner Personen 102

2.2.3 Kritik an einzelnen Personen 104

2.2.4 Unterstützung einzelner Personen 108

2.2.5 Ermahnung einzelner Personen 111

2.2.6 Briefe an Einzelpersonen, die vor einer Gemeinde
vorgetragen werden 115

2.2.7 Ergebnis 121

2.3 Aufmerksamkeit auf den Vortragenden als Medium der Kommunikation 122

2.3.1 Philemon 8–9 123

2.3.2 1. Korinther 5,3 129

2.3.3 Galater 4,13–20; 6,17 131

Kapitel 3

Versöhnungsstrategien in Briefen 137

3.1 Streit um die Speise in Rom (Römer 14,1–15,13) 137

3.1.1 Kontext und Abgrenzung 137

3.1.2 Gliederung 138

3.1.3 Einzelauslegung 141

3.1.4 Zusammenfassung 170

3.2 Stiften von Freundschaft (Platon, 6. Brief) 171

3.3 Befriedung nach Unruhen (Claudius an die Alexandriner) 174

3.4 Spannungen durch Geistbegabungen in Korinth (1. Korinther 12,3)	176
3.4.1 Das Problem von 1. Korinther 12,3	176
3.4.2 1. Korinther 12,3 als propositio	178
3.4.3 Die Parallelität von 1. Korinther 12,3 und 12–27	179
3.4.4 Spannungen unter den Korinthern	181
3.4.5 Versöhnung von Gegensätzen in 1. Korinther 12,3	185
3.5 Verhältnis der Leitenden zu den Geleiteten	189
3.5.1 1. Thessalonicher 5,12–15	189
3.5.2 Galater 6,1–10	197
Kapitel 4	
Abgrenzungsstrategien in Briefen	206
4.1 Zurückgewinnen der Zuhörer (Galaterbrief)	206
4.1.1 Der Anlass des Briefes	206
4.1.2 Die Gegner des Paulus gehören zu den galatischen Gemeinden	208
4.1.3 Die Gegner sind prominente Judenchristen	213
4.1.4 Die Performanzsituation in Galatien	219
4.1.5 Der Verlauf der Performanz	220
4.1.6 Zusammenfassung	233
4.2 Vertreibung der Gegner (1. Clemensbrief)	234
4.2.1 Die Performanzsituation in Korinth	234
4.2.2 Der Verlauf der Performanz	238
Resümee und Ausblick	249
Literatur	257
Register	289
1. Stellen	289
2. Autorinnen und Autoren	297
3. Personen und Sachen	303